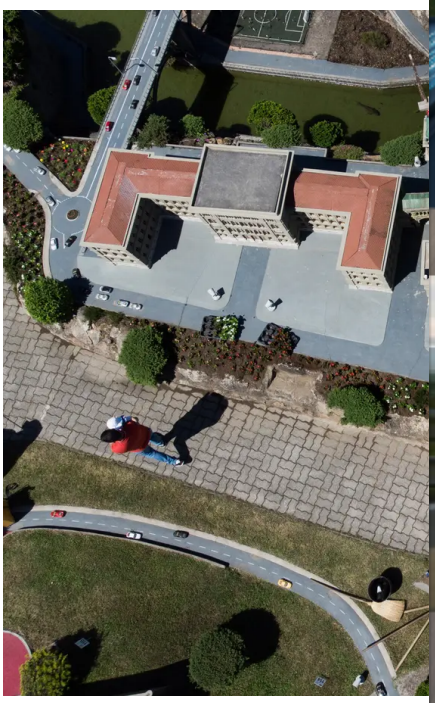
Neue Zürcher Zeitung

Nun steigt die Zahl der Corona-Infektionen auch im Tessin

Im Frühling war der Südkanto
nun hat die zweite Welle mit e

Peter Jankovsky, Bellinzona

23.10.2020, 05.30 Uhr



Die ersten Besucher des Parks «S
dem Lockdown. Aufgenommen in

Alessandro Crinari / Keystone / Ti-Press

Auch im Tessin herrscht seit Wochenbeginn eine umfassende Maskenpflicht. Diese gilt in allen geschlossenen Räumen, die öffentlich zugänglich sind. Darunter fallen Geschäfte, Einkaufszentren oder Bahnhöfe, aber auch Kultureinrichtungen,

Kirchen und Restaurants. Diskotheken und andere Vergnügungslokale bleiben weiterhin geschlossen. Die zweite Corona-Welle hat also auch das Tessin erfasst. Aber noch gelte nicht Alarmstufe Rot, wie die Kantonsregierung kürzlich erklärt hat.

«Momentan durchlebt das
betrachtet besser ist als im
Frühling von Covid-19 am r
Tessiner Regierungspräside
Gemäss seinen Worten verl
virusfrei. Dies dank den Sc
erliess und die auch jetzt n
in anderen Kantonen.

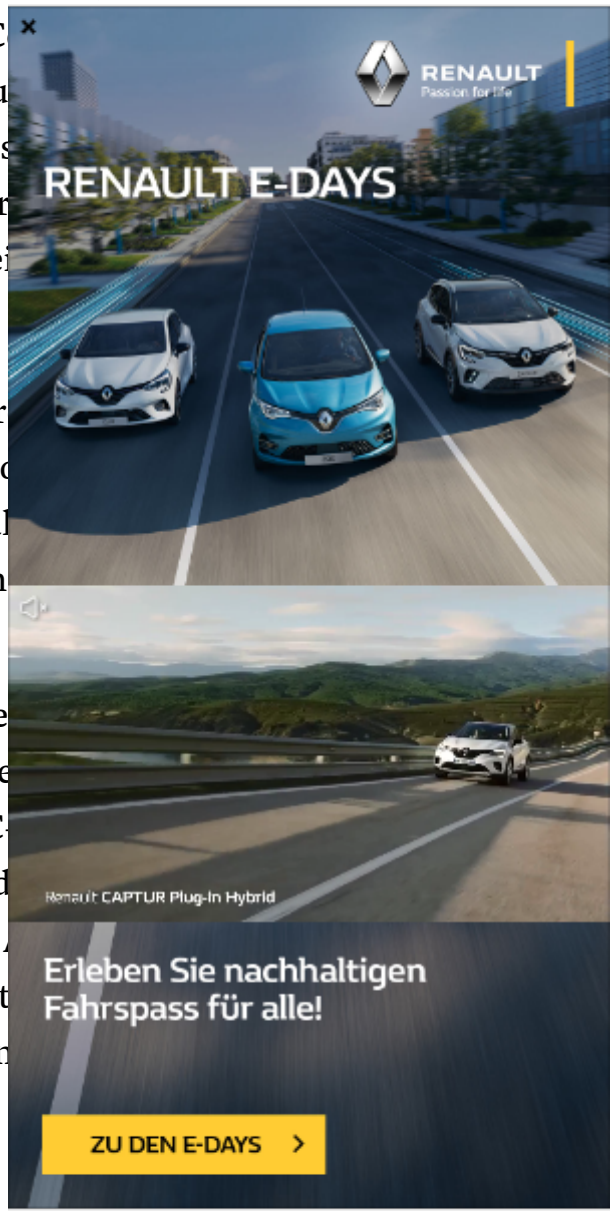
Im Frühling war das Tessin
und wies lange Zeit auch de
Kantone. Im Sommer dann
Art Insel der Corona-Versch
im Rest der Schweiz und in
Situation im Süden? Im Tes
einer zweiten Welle, die in
eingesetzt habe, sagt Paolo
der Tessiner Kantonsspitäle

Vergleich schwierig

Bei Vergleichen gibt er sich zurückhaltend. Denn im Unterschied zum März gilt nun ein anderer Testparameter. Damals testete man vor allem ins Spital eingewiesene Personen auf Covid-19,

während jetzt im Herbst weitflächige Tests durchgeführt und somit mehr positive Fälle gefunden werden. Deshalb sei ein direkter Vergleich nicht möglich, betont Ferrari.

Zwischen Juni und September lagen die nachgewiesenen Neuinfektionen mit dem C
pro Tag. Diese Schwelle wu
die Zahl der Fälle nahm ans
lag die Zahl der Neuinfizier
350 000 Einwohner hat, bei



Bezogen auf die Fallzahl pr
damit die Covid-19-Infektio
noch auf weniger als 80 Fäl
sind es hingegen derzeit m

Und punkto Deutschschwe
Kantonen lägen die Tessine
sagt der medizinische EOC-
Situationsbericht des Bund
der Woche 42 der Tessiner
Einwohner auf 11,8 Prozent
Graubünden, Schaffhausen
Jedoch weisen die meisten
zum Teil deutlich höheren
das Tessin.

Ferraris Meinung nach ist es schwierig, diese Daten zu vergleichen. Denn die Zahl der tatsächlich durchgeführten Tests pro 100 000 Einwohner kann je nach Kanton zwischen 540 wie

in Glarus und 1900 wie in Genf schwanken. Je mehr man suche, desto mehr finde man, hält Ferrari fest. Daher biete die Zahl der Einweisungen ins Spital eine genauere Vergleichsmöglichkeit. Und zwar sowohl in Bezug auf die gegenwärtige Lage in der übrigen Schweiz wie auch im Hinblick auf die Situation im Tessin im Frühling.

Derzeit liegen 44 an Coron
Tessiner Covid-19-Spitälern
Luganese. Vier von ihnen b
Insgesamt sind dies 4 Proz
getesteten Personen. Zum
Prozent der positiv geteste
werden.

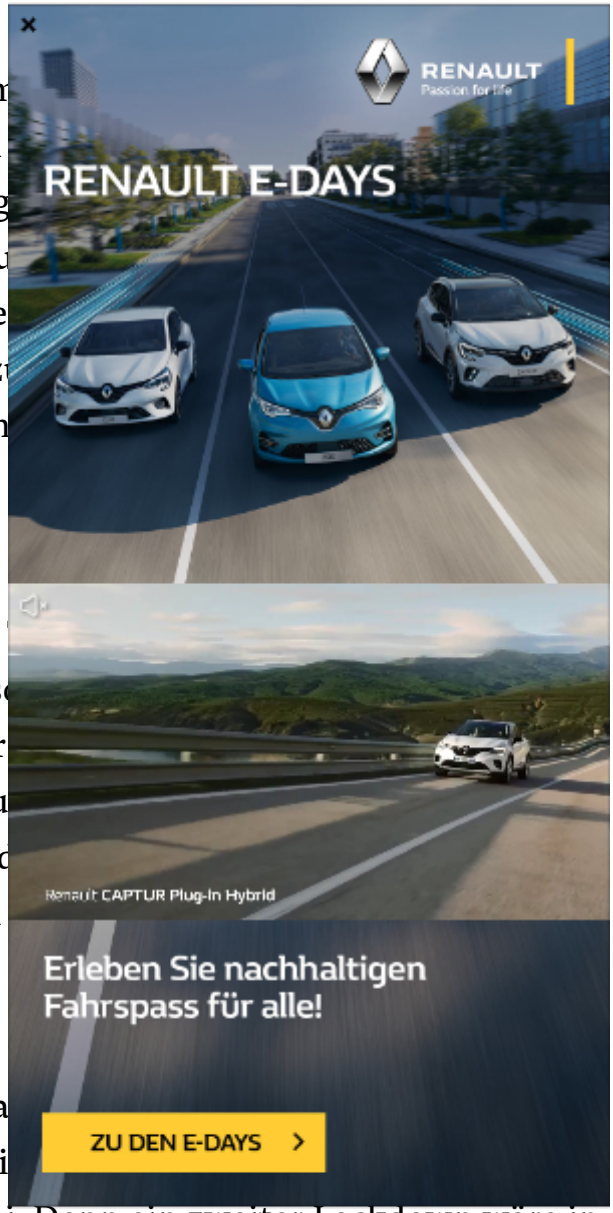
Ein Grund für die geringe Z
folgender sein: Jetzt im He
Tessinern unter 60 Jahren a
positiven Fälle bei den Seni
jüngeren Menschen nimmt
seltener einen schweren Ve

Flache Hospitalisierung

Der Vergleich der Hospitali
Schweiz bleibt uneinheitlich. In absoluten Zahlen sind im Tessin zwar viel weniger Covid-Patienten ins Spital eingeliefert worden als beispielsweise in Zürich, Bern oder St. Gallen (landesweit gab es in den letzten zwei Wochen insgesamt rund 550 Einweisungen). Doch bezogen auf die Zahl pro 100 000

Einwohner erweist sich der Abstand zu etlichen Kantonen mittlerweile als gering – gerade auch im Hinblick auf die drei genannten Kantone. «Ich würde nicht behaupten, dass die jetzige Situation im Tessin viel weniger schlimm ist», fasst der medizinische EOC-Direktor Ferrari zusammen.

Im Spätsommer äusserte m
Befürchtung, dass die Zahl
könnte. Dies nicht nur weg
Ferien machten. Auch die u
Deutschschweizer Touriste
Haben diese massgeblich z
Fälle im Tessin beigetragen
Virus schliesst Ferrari eine



Trotz raschem Anstieg der
Hospitalisierungskurve als
Kurve ansteigen wird, aber
einer drohenden Überlastu
nicht aus. Allerdings wird d
Spitaleinweisungen in den
anhalten.

Droht dem Tessin alles in a
werde alles daransetzen, di
Regierungspräsident Gobbi. Denn ein zweiter Lockdown wäre in sozialer wie in wirtschaftlicher Hinsicht untragbar. Hierbei spielt in Gobbis Augen auch das Verhalten der Bevölkerung eine entscheidende Rolle. Aufgrund der schlimmen Erfahrung vom Frühling dürften die meisten Tessiner eher vorsichtig bleiben.

Mehr zum Thema

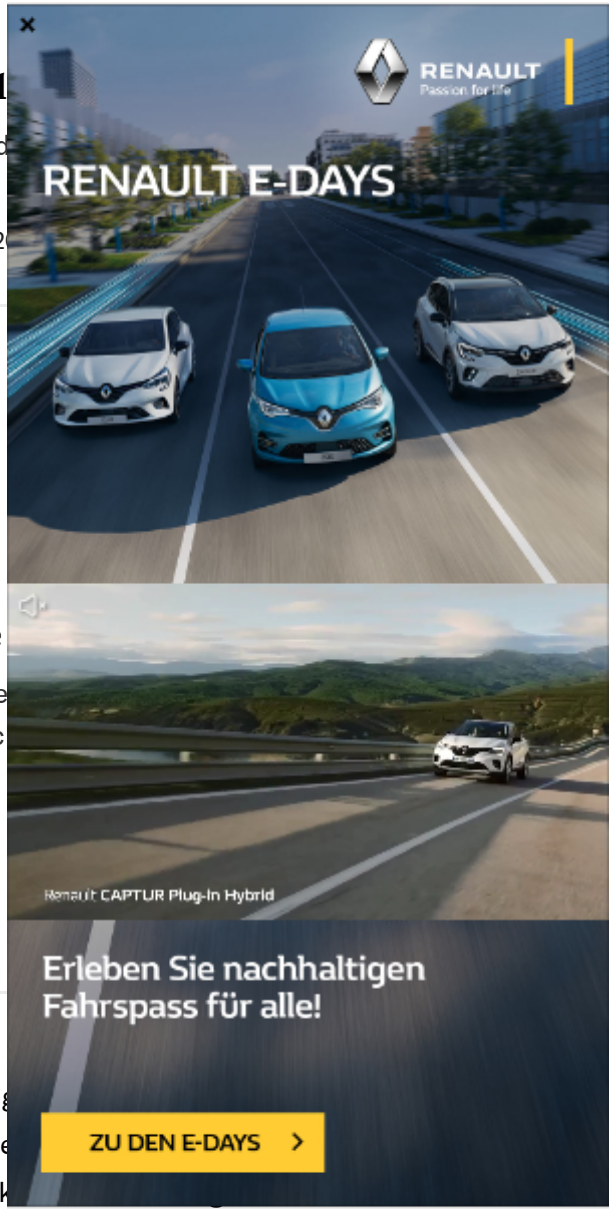
Tessiner Wintersonne soll

Die Neat-Basistunnel an Gotthard
Fremdenverkehr.

Peter Jankovsky, Bellinzona 09.10.202

Regime an der Südgrenze

Können in Chiasso alle asylwillige
man zu viele von ihnen gleich nac
an der Schweizer Südgrenze.

Peter Jankovsky, Chiasso 14.08.2016

Copyright © Neue Zürcher Zeitung
Weiterverarbeitung, Wiederveröffe
gewerblichen oder anderen Zweck
Neue Zürcher Zeitung ist nicht gestattet.